

SZENE 33

Eine Herrenuhr Für Einen Guten Freund

- Paul Hören Sie zu!
- Michael Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
- Am Lady Ich möchte eine Herrenuhr!
- Michael Ja, bitte.
- Am Lady Eine Uhr. Für einen guten Freund.
- Michael Eine gute Schweizer Uhr?
- Paul Frage: Sind wir noch bei Fräulein Schulz?
- Paula Nein, wir sind nicht mehr bei ihr.
- Paul Sind wir in einem Büro?
- Paula Nein, wir sind in keinem Büro.
- Paul Wo sind wir denn? In einem Büro oder in einem Geschäft?
- Paula Wir sind in einem Geschäft.
- Paul Wiederholen Sie! das Geschäft-die Geschäfte
- Am Lady Eine Uhr. Für einen guten Freund.
- Michael Eine gute Schweizer Uhr?
- Paul So-das ist Michael ...und eine Dame. Michael arbeitet in dem Geschäft, ...und die Dame ...? Hören Sie zu, bitte!
- Am Lady Die goldene Uhr im Fenster. Wie sagen Sie? Im Schaufenster?
- Michael Bitte, Madam, nehmen Sie Platz! Einen Augenblick, bitte. Einen Moment. One Moment, please.
- Paul Frage: Was ist die Dame? Deutsche oder Amerikanerin?
- Paula Sie ist Amerikanerin.

- Paul Was möchte sie?
- Paula Sie möchte eine goldene Herrenuhr.
- Paul Frage: Wo liegt diese Uhr?
- Paula Sie liegt im Schaufenster.
- Paula Hören Sie wieder zu!
- Michael Sehen Sie, gnädige Frau, hier habe ich eine sehr gute Schweizer Uhr. Mit Garantie für fünf Jahre.
- Am Lady Ach, gut. Mit Garantie.
- Michael Sehen Sie, bitte, hier, eine goldene Uhr.
- Am Lady Oh ja, die ist schön. ...wunderbar.
- Michael Ja, das ist 18 Karat Gold. Jetzt habe ich hier noch eine andere schöne Uhr aus Silber. Einen Moment, ich zeige sie Ihnen.
- Am Lady Oh ja, bitte zeigen Sie mir beide Uhren.
- Michael Hier bitte, die eine aus Gold und die andere aus Silber.
- Am Lady Die andere ist auch schön, aber ich nehme die goldene Uhr.
- Paul Wiederholen Sie! Michael zeigt der Dame nicht nur eine Uhr. *(Bitte!)* Er zeigt ihr zwei Uhren. Die erste und die zweite Uhr. Er zeigt ihr beide Uhren. Was tut er?
- Paula Er zeigt der Dame beide Uhren.
- Paul Hören Sie wieder!
- Michael Guten Tag, was kann ich für Sie tun?
- Am Lady Ich möchte eine Herrenuhr.
- Paul Frage: Zeigt Michael Ihnen die Uhren?
- Paula Nein, er zeigt mir die Uhren nicht.
- Paul Frage: Wem zeigt er die Uhren.
- Paula Er zeigt der Dame die Uhren.
- Paul Will sie eine Damenuhr?
- Paula Nein, sie will keine Damenuhr.
- Paul Frage: Was für eine Uhr will sie?
- Paula Sie will eine Herrenuhr.
- Paul Frage: UND SIE? Wollen Sie auch eine Herrenuhr? (Nein, ...)

- Paula Nein, ich will keine Herrenuhr.
- Paul Oder wollen Sie eine Damenuhr? (Nein, ...)
- Paula Nein, ich will auch keine Damenuhr.
- Paul Gut. Ich will-Sie wollen er will-sie will wir wollen-sie wollen
- Am Lady Wieviel kostet denn diese Uhr?
- Michael Sie kostet achtzehnhundert Mark.
- Am Lady Achtzehnhundert Mark? Sie nehmen einen Scheck?
- Michael Aber ja, natürlich. Sie können mit Scheck bezahlen. Zeigen Sie mir nur Ihren Paß mit Foto.
- Am Lady Auf wen soll ich den Scheck ausschreiben? Auf Ihren Namen? Herr Feldmann?
- Michael Ja, aber besser: Juwelier Feldmann.
- Paul Frage: Auf wen schreibt sie den Scheck aus?
- Paula Sie schreibt ihn auf Juwelier Feldmann aus.
- Paul Wiederholen Sie: Die Dame schreibt einen Scheck aus. Sie bezahlt mit Scheck. Frage: Beahlt sie mit Kreditkarte?
- Paula Nein, sie bezahlt nicht mit Kreditkarte.
- Paul Womit bezahlt sie? Mit Kreditkarte oder mit Scheck?
- Paula Sie bezahlt mit Scheck.
- Paul Frage: Zeigt Sie ihren Paß mit Foto?
- Paula Ja, sie zeigt ihren Paß mit Foto.
- Paul Wieviel muß sie bezahlen?
- Paula Sie muß achtzehnhundert Mark bezahlen.
- Am Lady So. Acht-zehn-hundert-Mark.
- Paul Frage: Was tut sie jetzt?
- Paula Sie schreibt den Scheck aus.
- Paul Und was tun wir? Wir machen eine Pause. Die Szene ist zu Ende.